

Amt für Raumplanung
Herr Dr. Martin Kolb
Kreuzbodenweg 2
4410 Liestal

Liestal, 5. Okt. 2018

Versand per E-Mail an raumplanung@bl.ch

**Vernehmlassung
zur Landratsvorlage über die Anpassungen RBG an die Ergebnisse des VAGS-Projekts
„Raumplanung“**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns mit Schreiben vom 2. Juli 2018 den oben angeführten Entwurf zur Vernehmlassung zugestellt. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme, der wir heute gerne wie folgt nachkommen.

Grundsätzliche Stellungnahme:

Die Landratsvorlage basiert auf der vom Projektteam vorgeschlagenen Variante 3 „Regionalentwicklung“, welche wir aus den im Folgenden unten aufgeführten negativen Punkten klar ablehnen. Wir wollen vor allem keine neue Planungsebene „Regionalverbände“, wie sie im Entwurf RBG § 13a vorgeschlagen wird. Wir weisen deshalb die Vorlage an den Regierungsrat zurück und verlangen eine vollständige Überarbeitung im Sinne von Variante 1 „Projektorientiert“, da damit gemäss Seite 6 der Vorlage auf flexible und pragmatische Weise eine Verbesserung gegenüber dem Status quo erreicht werden kann.

Positive Punkte der Vorlage

- Delegation von Planungskompetenzen an die Gemeinden. Die Zusammenarbeit soll jedoch nach Bedarf projektbezogen erfolgen (Variante 1)
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit

Negative Punkte der Vorlage

- Grössere Planungskomplexität mit drei Planungsebenen
- Personal- und Finanzbedarf bei den neugeschaffenen Planungsebenen
- Mangelnde Abgrenzung der Planungskompetenzen zwischen Kanton, Regionalverband und Gemeinden

- Gemeinden können zum Beitritt zu einem Regionalverband gezwungen werden (RBG § 13a Abs. 3)
- Stark unterschiedlicher Planungsbedarf zwischen den stadtnahen Gemeinden (Z.B. Bezirk Arlesheim) und den kleinen Oberbaselbieter Gemeinden
- Personeller Mehraufwand beim Kanton (10 Stellenprozente/Region)
- Finanz- und Personalbedarf bei den Regionalverbänden
- Die vorgeschlagenen regionalen Richtpläne (§ 13f) müssten mit dem kantonalen Richtplan KRIP koordiniert werden, was infolge der häufigen KRIP-Anpassungen in der Praxis nicht durchführbar ist und zudem noch unübersichtlicher würde.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer eingebrachten Anmerkungen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

FDP.Die Liberalen Baselland



Paul Hofer
Präsident



Rolf Richterich
Fraktionspräsident

Ersteller: Fachkommission Bau und Planung (inkl. Verkehr), Peter Issler